

## Friedrich Wigand Pfaff †



*F. W. Pfaff.*

Als FRIEDRICH WIGAND PFAFF zweiundachtzigjährig am 30. November 1946 in Erlangen starb, schied der letzte Geologe aus dem Leben, der noch unter C. W. v. GÜMBEL im bayerischen geologischen Staatsdienst tätig war.

Vom Jahre 1894 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1924, also 30 Jahre lang, war PFAFF Angehöriger der Geologischen Abteilung des Oberbergamtes in München, der Vorgängerin des Bayerischen Geologischen Landesamtes.

Wenn FRIEDRICH WIGAND PFAFF als Geologe trotz seiner unermüdlichen Arbeit nicht so bekannt wurde wie mancher seiner Kollegen, so ist dies auf die Bescheidenheit seiner Person und auf die Vielseitigkeit seiner Interessen und Untersuchungen zurückzuführen.

Der am 30. 5. 1864 in Erlangen Geborene verlebte dort eine überaus glückliche Kindheit und Jugend inmitten einer üppigen Natur und in einem vorbildlichen Elternhaus, in dem zahlreiche und namhafte Künstler und Gelehrte z. T. Kollegen des Vaters — FRIEDRICH PFAFF — verkehrten, der Professor für Geologie an der Universität Erlangen war. So empfing der junge PFAFF bereits frühzeitig die mannigfaltigsten Anregungen. Der Liebe zur Wissenschaft, aber auch zur Kunst ist er sein ganzes Leben hindurch treu geblieben. Gelehrte und Künstler bildeten seinen Freundeskreis, so stand ihm in späteren Jahren Prof. EMANUEL KAYSER besonders nahe.

Nach Absolvierung des Gymnasiums begann PFAFF im Jahre 1883 in Erlangen bei seinem Vater mit dem Studium der Geologie. Als junger Mann war

er stets derartig in Arbeit vertieft, daß ihm sein Vater einmal eine Jagdkarte schenkte, um ihm etwas Abwechslung zu verschaffen. Häufig war er damals bei seinem Vater, der auf den verschiedensten Gebieten der Naturwissenschaft tätig war, im Laboratorium beschäftigt. Hierdurch kam er mit Problemen in Berührung, die in seinen späteren wissenschaftlichen Untersuchungen einen Niederschlag fanden.

Nach einem kürzeren Studienaufenthalt in München, wo die Vorlesungen A. ZITTEL's ihm zum unvergeßlichen Erlebnis wurden, kehrte er wieder nach Erlangen zurück, wo er im Jahre 1887 mit einer Arbeit über „Untersuchungen über die geologischen Verhältnisse zwischen Kandern und Lörrach im badischen Oberlande“ promoviert wurde.

Im Jahre 1891 ging PFAFF nach Freiburg i. Breisgau als Assistent von STEINMANN. Hier in Freiburg verbrachte er eine glückliche Zeit und entfaltete an der Seite hervorragender Gelehrter eine erfolgreiche Tätigkeit. Damals glückte ihm die synthetische Darstellung des Dolomits.

Als im Jahre 1894 bei der Geognostischen Abteilung des Oberbergamtes in München eine Assistentenstelle frei wurde, siedelte er dorthin über, wo er im geologischen Staatsdienst noch vier Jahre lang unter C. W. v. GÜMBEL arbeiten konnte. Die ersten Jahre seiner Münchener Tätigkeit waren ausgefüllt von den sehr sorgfältig durchgeführten geologischen Aufnahmen im Wettersteingebirge, die ihn während mehrerer Sommer in seine geliebten Berge führten.

Später kartierte PFAFF im Rahmen der geologischen Landesaufnahme in Nordbayern, besonders in der Rhön und im Grabfeld. Seinen Neigungen entsprechend führte er gleichzeitig chemische, physikalische und vor allen Dingen erdmagnetische Untersuchungen durch. Letztere setzte er auch noch nach seiner Pensionierung fort, wie er überhaupt bis zum letzten Augenblick unermüdlich tätig war.

Mit dem Tod von FRIEDRICH WIGAND PFAFF endete das Leben eines niemals ruhenden Forschers und eines gütigen Mannes, dessen charakterischer Wesenszug die Treue war, die Treue zum Werk und die Treue zu den Menschen.

P. C r a m e r

### Veröffentlichungen

- 1887 Untersuchungen über die geologischen Verhältnisse zwischen Kandern und Lörrach im badischen Oberlande. Inaugural-Dissertation, Erlangen 1887.
- 1890 Über Schwankungen in der Intensität der Erdanziehung. — Z. Deutsch. Geol. Ges., **42**, S. 303—317, Tafel XVI, Berlin 1890.
- 1895 Beiträge zur Erklärung über die Entstehung des Magnesits und Dolomits. — N. Jb. Min. usw., Beil.-Bd. **9**, S. 485—507, Stuttgart 1894—1895.  
Über die Gliederung des Diluviums von Erlangen. — N. Jb. Min. usw., 1895, Bd. I, S. 216—218, Stuttgart 1895.
- 1897 Über Graphitoid-Vorkommen im Elzthale. — Mitt. Bad. Geol. Landesanstalt, **3**, S. 621 bis 624, Taf. XVIII, Heidelberg 1897.
- 1899 Über Änderung der Schwerkraft. — Z. Deutsch. Geol. Ges., **51**, S. 125—150, Berlin 1899.  
Versuch einer Zusammenstellung der geologisch-mineralogischen Literatur vom Königreich Bayern. — Geogn. Jh., **12**, 1899, S. 1—71, München 1899.

- 1901 Bemerkungen über Chondriten und ihre Entstehung. — Geogn. Jh., **14**, 1901, S. 129—138, München 1901.
- 1903 Über Schwereänderungen und Bodenbewegungen in München. — Geogn. Jh., **15**, 1902, S. 1—9, München 1903.
- 1907 Über Dolomit und seine Entstehung. — N. Jb. Min. usw., Beil.-Bd. **23**, S. 529—580, Stuttgart 1907.
- 1909 Über Schotter bei Bischofsheim v. d. Rhön. — Geogn. Jh., **21**, 1908, S. 93—96, München 1909.
- 1909 Beobachtungen an kristallinen Schiefen des Fichtelgebirges. — Geogn. Jh., **21**, 1908, S. 183—194, München 1909.
- 1909 Beziehungen zwischen erdmagnetischen Messungen und geologischem Aufbau in der Rheinpfalz. — Geogn. Jh., **21**, 1908, S. 219—226, 1 Taf., München 1909.
- 1911 Über den Fränkischen Jura und seine Verwendbarkeit in der Technik. — Der Steinbruch, **6**, H. 49 u. 50, 1911.  
Geologische Karte des Wetterstein-Gebirges 1 : 25 000. — Geogn. Jh., **23**, 1910, München 1911 [zusammen mit O. M. REIS].
- 1913 Beziehungen zwischen geologischem Aufbau und erdmagnetischen Messungen im rechtsrheinischen Bayern. — Geogn. Jh., **26**, 1913, S. 187—232, Taf. VIII, München 1913.  
Entstehung von Quenlenkohlenäure durch chemische Umsetzung. — Geogn. Jh., **26**, 1913, S. 295—296, München 1913.
- 1914 Über Messungen der Schwerkraft. Erste Mitteilung. — GERLAND's Beiträge z. Geophysik, **13**, 3. Heft, S. 182—204, Leipzig und Berlin 1914.
- 1917 Blatt Mellrichstadt Nr. 13 der Geologischen Karte des Königreichs Bayern 1 : 25 000, mit Erläuterungen, München 1917 [zusammen mit O. M. REIS].
- 1920 Zur Entstehung einiger Eisenerzvorkommen auf dem Fränkischen Jura. — Z. prakt. Geol., **28**, Heft 11, S. 165—172, Halle 1920.
- 1922 Blatt Hendungen Nr. 14 der Geologischen Karte von Bayern 1 : 25 000, mit Erläuterungen, München 1922.
- 1923 Physikalisch-chemische Eigenschaften einiger Lehme und Böden. — Beitrag in Erläuterungen zur Geologischen Karte von Bayern 1 : 25 000. Blatt Neuötting Nr. 677, München 1923.
- 1924 Verschiedene Beiträge in: Die nutzbaren Mineralien, Gesteine u. Erden Bayerns, I. Band, herausg. vom Bayer. Oberbergamt, München 1924.
- 1925 Beziehungen zwischen geologischen und erdmagnetischen Verhältnissen (und magnetische Ortsbestimmungen bei Peißenberg). — Z. prakt. Geologie, **33**, Heft 3, S. 41—52, Halle a. d. Saale 1925.
- 1927 Über quantitative Bestimmungen des Quarzes im Ton und über Tonelektrolyse. — Geogn. Jh., **40**, 1927, S. 105—108, München 1927.
- 1930 Beziehungen zwischen geologischen und erdmagnetischen Verhältnissen. 2. Mitteilung. Das Wettersteingebirge. — Z. prakt. Geologie, **38**, Heft 9, S. 129—135 und Heft 10, S. 154—159, Halle/Saale 1930.